

Dem Zauber der Fantasie erliegen ...

Altenburg. Elisabeth Dommer stellte am vergangenen Samstag, dem 30. März, im Teehaus ihr neuestes Buch „Der unheimliche Zauber der Sterne“ einem kleinen Kreis von Literaturinteressierten vor. Die Geschichten handeln von

Menschen und unserer Erde, die zuweilen rätselhaft, dramatisch, berührend und amüsant anmuteten. Elisabeth Dommer wählte Geschichten aus ihrem persönlichen größeren Fundus, um den Lesern spannende, emotionale und phantasiereiche Stunden der etwas stilleren Art zu bescheren.

„Es gibt so viele Dinge, die nicht zu unserem Alltag gehören, die in unserer Fantasie entstehen oder die wir nur nicht sehen können oder mit denen wir keine Berührung haben, obwohl sie da sind. Im Laufe der Zeit habe ich einige Geschichten geschrieben, die sich im weitestgehenden Sinne mit den Sternen und dem Universum beschäftigen. Für mich sind sie ein Beitrag zu lebendigem, offenem Denken, und ich schreibe sie mit Freude, Phantasie, Empathie und Handwerk“, beschrieb Elisabeth Dommer ihren Stil.

Musikalisch entführt wurden die Gäste durch die Kiewerin Violoncellistin Tatjana Pospelova. Sie war Solistin und Mitglied der Kiewer Philharmonie und hatte sich spontan bereit erklärt, diesen Abend mitzugestalten.

„Der Thüringer Schriftstellerverband und dessen Förderverein Lese-Zeichen e. V. hatten in diesem Jahr die Möglichkeit, sechs Buchpremierer finanziell zu unterstützen, und ich habe mich sehr gefreut, dass die Wahl auch auf mich gefallen ist. Gleichzeitig möchte ich mich beim Teehaus-Verein für dessen Unterstützung bedanken“, so Dommer.

Silke Konzag

- Kommentar -

Sich einlassen

Erst einmal ein Kompliment an Elisabeth Dommer, denn ihre Art emotional vorzulesen fand ich sehr anregend und spannend. Obwohl ich phasenweise etwas Mühe hatte, den Geschichten gedanklich zu folgen und ich glaube, den Mithörern im Saal, ging es ebenfalls so.

Aber am Ende der Geschichten, schloss sich trotzdem immer der Kreis. Ich denke, praktischen Menschen wird die Welt der Elisabeth Dommer stets etwas verborgen bleiben. Dennoch muss ich neidlos zugestehen, dass ihre Wortwahl und die Ausdrucksstärke ihrer zu Papier gebrachten Gedanken sehr faszinierend waren.

Ich glaube, hätte man die Augen geschlossen und die Geschichten ein zweites Mal gehört, wäre man tiefer in die Geschichten eingetaucht können oder wäre noch lebendiger dabei gewesen.

Aus Interesse und Achtung über ihren Mut und die Gabe, „anders zu schreiben“, konnte ich mich nicht zurückhalten und habe auch ein Exemplar gekauft, um in ihre Gedankenwelt einzudringen.

Silke Konzag



*Elisabeth Dommer in ihrem Element.
Foto: privat*

Konferenz 16. April 2019